



Drums und Pipes im Lagerhaus

BOSWIL Musik schallt aus den Lagerhallen der Swisspor AG. Rund 80 Personen aus vier Formationen üben für ihren Auftritt an der Marching-Parade in Solothurn.

Seite 48



N REIH UND GLIED Die Musikgesellschaften Dottikon und Urdorf, die Tambouren der Argovia Rebels aus Niederwil sowie Zürcher Majoretten bereiten ihre Parade vor. ROGER WETLI

Majoretten und Musikanten – marsch!

Vier Gruppen aus Bläsern, Trommlern und Majoretten proben in Boswil für die Marching Parade in Solothurn

Musik klingt aus den Lagerhallen der Swisspor AG in Boswil. Rund 80 Personen aus vier verschiedenen Formationen üben für ihren Auftritt an der Marching-Parade in Solothurn am kommenden Samstag.

ROGER WETLI

Die über acht Meter hoch gestapelten Holz- und Kunststoffkisten der Swisspor AG erinnern bereits an die engen Gassen von Solothurn. Rund 60 Bläser der Mu-

sikgesellschaft Dottikon und dem Musikverein Harmonie Urdorf proben dazwischen ihren Marsch, unterstützt von acht Tambouren der Argovia Rebels aus Niederwil. Neben der mitreissenden Musik bieten 14 graze Majoretten der Stadt Zürich zusätzlich etwas fürs Auge.

Etwas Glück ist dabei

Der stadtähnliche Charakter der Lagerhalle ist aber nicht der Grund, wieso das Grossaufgebot in Boswil seinen Einsatz vorbereitet. «Es ist schwierig, einen

Ort zu finden, wo wir wetter- und lichtunabhängig unsere spezielle Art der Marschmusik vorbereiten können», erklärt Heinz Binder, der sowohl in Dottikon wie auch in Urdorf den Dirigentenstab schwingt.

«Die Halle ist 200 Meter lang und der unverstellte Gang 10 Meter breit und somit ideal für uns.» Um einen solchen Ort zur Verfügung gestellt zu bekommen, ist ein wenig Glück nötig. «Der ehemalige Präsident der Harmonie Urdorf sitzt in der Geschäftsleitung der Swisspor AG.

Das ist wohl der Grund, dass alles so reibungslos geklappt hat», weiss Binder.

Einfallsreich statt perfekt

Geübt wird für die fünfte Solothurner Marching Parade. Der Wettbewerb hat zum Ziel, traditionelle Marschmusik mit attraktiven Showelementen und Melodien zu verbinden. Daher muss auch nicht alles völlig perfekt sein, denn bewertet werden vor allem der Einfallsreichtum und der Gesamteindruck der Truppen. Die Showelemente

müssen auf die ganze Strecke verteilt sein. Diese bestehen aus verschiedenen Marschrichtungen, Drehungen und scheinbar wirrem Durcheinander der Musiker wie auch der Majoretten.

Es gibt keine Stoppuhr

Zur maximalen Dauer gibt das Reglement acht bis zehn Minuten vor. «Unser Programm geht aber eher zwölf Minuten, denn eine Stoppuhr gibt es in Solothurn nicht», lacht Heinz Binder verschmitzt. Mit den rund 80 Teilnehmenden gehört die

Viererformation zu den grössten, die am kommenden Samstag durch die Altstadt Solothurns marschieren.

Gewinnen ist dabei nicht der wichtigste Grund, warum sich die vier Vereine zusammengen haben und sich gemeinsam in Solothurn präsentieren. «Uns reizt es, in einer speziellen Vereinskonstellation die Leute zu unterhalten. Wenn uns das gelingt, hat sich der Aufwand bereits gelohnt», ist Monica Wanner, Leiterin der Majoretten der Stadt Zürich, überzeugt.